

Jahrestagung des Teilnehmenden

Der Briefträger bezogen **1.20 RM.** Im Falle höherer Gewalt wird Schadenerlag geleistet. — — —

85

...erklärt das Wesen deutscher Kunst.
...Jahre zurück. Ehrliche Tr

...wollte gehören
 ...und Kunst in ein
 ...müssen, daß in
 ...sein darf. Di
 ...denen die, Re
 ...wertigen gege
 ...ei bessere Geg
 ...ultunfäße" dem
 ...en konnte, wa
 ...nd in denen
 ...fragte, auf d
 ...inzurufen. A
 ...e Kunst heranz
 ...hieten, verla
 ...e einer wahr
 ...er höherem Re

Deutsche

Die Einförmigkeit, die sich in der Stadt zeigte, war auch das Fest „Künstlerträume“ nicht auspar. Im Löwenbräuteller fanden sich keine Künstscherfenschaft und Tausende aus der sich „Fröhlichen Nacht im Künstlerstorb“ im Fest lebensfroher Ungebundenheit. Neben diesen, unter dem Gesamtitel „Künstler“ zusammengefaßten Veranstaltungen, die heure Anziehungskraft ausübten, hatten, weniger als zehn Plätze der Stadt regierte, errichtet. Ueberall gab es schiffliche reine zeigten Vollstände, bekannte Humoren Witze. Im übrigen aber trat ein neue Tanz in seine Rechte. So klang ein schöner Tag, der mit allen möglichen Vertretungen über 100 000 auswärtige Gäste nach München hatte, mit einer Nacht der Lebenslust aus.

der durch den Oberbürgermeister von Dortmund als
der Gesundheitspolizei sichergestellt worden als
die Zurückziehung des Pflegepersonals der dortigen
"armherzigen Brüder" im Dortmund der Königs-Ge-
die Wege geleitet. Sie wird mit größter Be-
geführt. Der Nachschub von Ordensangehörigen
nfenhaus ist unterlagt. Vollwertige, gut ausgebil-
kräfte übernehmen die Betreuung der Patienten
hause.

... geschämt. Der eine gleich ... der andere später. ... alle haben den Schimpf empfunden, und die ... der ganzen Nation hat den Mann schließlich noch ... Ich habe lange gebraucht, um darüber hinweg ... Aber vergessen Sie nicht ... es war Krieg, ... mütter waren erhit, wahnwüthiger, aufgepeitschter ... riß die Herzen und nahm den Hirnen die Kraft, klar ... recht zu denken. Und es war schließlich doch nur ... ein ... tat, einer unter den vielen Millionen. Wir ha ... Deutsche im Land als Kriegsgefangene gehabt! ... gewesen, es ihnen zu erleichtern, das ... trugen? Und ist Krieg nicht immer

Kassel. In den frü
zum Montag wurde i
her aufgefunden, der a
brgt und bewusstlos ge
rankenhaus zugeführt, in
bewußtsein lag. — In
rankenstraße explodierte
atte den Herd, den sie
ermuthlich nicht ordnung
randsetzen einer andere
durch die Explosion m
schädigt.

Am Anfang an den Kongress werden interessante Tages-
Mehringangsausschüsse sowie Studienreisen durch die verschie-
denen deutschen Gauen veranstaltet, die auch den Frauen Ge-
genheit geben, neben milchwirtschaftlichen Betrieben und
Instituten Teile unserer schönen Heimat kennenzulernen,
so als sie sonst kaum kommen würden.
aus erhebt, daß auch die Frauen auf dem Weltmilch-
kongress zu kurz kommen. Im Gegenteil: Darum — bis
sehen in der Milchbar!

Neues Flottenabkommen mit England

Vertrag für Deutschlands Wägen zur Zusammenarbeit.
Am 17. Juli wurde im englischen Außenamt in Ergänzung des deutsch-englischen Flottenabkommens von 1935 ein weiteres deutsch-englisches Flottenabkommen abgeschlossen. Es wurde für Deutschland vom Vizekanzler von Ribbentrop und für Großbritannien von Außenminister Eden und dem Marineminister Duff Cooper unterzeichnet.

Das neue Übereinkommen besteht aus drei Teilen:
a) einer qualitativen Vereinbarung, d. h. einem Übereinkommen über Schiffgröße und Bestimmung der Kriegsschiffe und einer Vereinbarung, Nachrichten über künftige Schiffsbauten auszutauschen;
b) einer „Erklärung“ bezeichneter Ergänzungvereinbarung zum deutsch-englischen Flottenabkommen von 1935, die der besonderen Lage Deutschlands nach diesem Abkommen Rechnung trägt.

c) einem Rotenwechsel, der die Bauzeit für große Kreuzer behandelt.

Das neue Übereinkommen tritt nach Ratifikation und gleichzeitig mit dem Londoner Flottenvertrag von 1936 und einem englisch-sowjetischen Vertrag, der ebenfalls am 17. Juli 1937 in London unterzeichnet wurde, in Kraft.

1. Das deutsch-englische Flottenabkommen vom 18. Juni 1935 bestimmt, daß die deutsche Flottenstärke 35 v. d. Briten, in Tonnage gemessen, betragen sollte. Der Vertrag enthält jedoch keinerlei Bestimmungen über die Größe der Schiffstypen oder ihre Bestimmung. Eine Regelung dieser Fragen konnte seinerzeit noch nicht getroffen werden, da zur Zeit des Abschlusses des Abkommens von 1935 Verhandlungen zwischen den Mächten des Londoner Vertrages von 1930 darüber schwebten, was für Bindungen in Bezug auf Schiffgröße und Geschwindigkeit künftige getroffen werden sollten. Deutschland erklärte sich seinerzeit bereit, Vereinbarungen mit England zu treffen, falls eine solche Regelung auch von den übrigen Seemächten, einschließlich der Sowjetunion, angenommen würde. Eine derartige Vereinbarung ist zwischen England, Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika am 25. März 1936 im sogenannten Londoner Flottenvertrag von 1936 zustande gekommen. Nach Abschluss dieses Abkommens wurden daher Verhandlungen zwischen Deutschland und Großbritannien und zwischen Großbritannien und der Sowjetunion aufgenommen. Diese Verhandlungen sind jetzt mit der Unterzeichnung der oben erwähnten Vereinbarungen abgeschlossen worden.

Das neue Abkommen

II. Das Übereinkommen steht im einzelnen vor:

a) Das qualitative Abkommen enthält in seinem ersten Teil Begriffsbestimmungen für die verschiedenen Schiffsklassen, die in Schiffsarten, Flugzeugträger, leichte Ueberwasserfahrzeuge, Unterseeboote, kleine Kriegsschiffe und Hilfsfahrzeuge eingeteilt sind. Das Abkommen bestimmt, wann Fahrzeuge dieser Schiffsklassen als überaltert zu gelten haben und ersetzt werden können. Schiffsarten dürfen nicht mehr als 15.000 Tonnen groß sein und keine schwereren Geschütze als 40,6 Zentimeter führen. Flugzeugträger nicht über 23.000 Tonnen bei einer Höchstgrenze von 15,5 Zentimeter Geschützkaliber. Die Masse der leichten Ueberwasserfahrzeuge ist in drei Unterabteilungen eingeteilt: große Kreuzer bis zu 10.000 Tonnen Wasserverdrängung und keinem größeren Geschützkaliber als 20 Zentimeter, kleine Kreuzer bis zu 8.000 Tonnen und 15,5 Zentimeter Geschützkaliber sowie ferner in eine dritte Unterabteilung, nämlich Schiffe bis zu 3.000 Tonnen und 15,5 Zentimeter Geschützkaliber, die etwa Zerstörer und Flottillenführer entspricht. Unterseeboote dürfen keine größere Wasserverdrängung als 2.000 Tonnen und keine schwereren Geschütze als 13 Zentimeter haben.

Besonders hervorzuheben ist Artikel 6 des Abkommens, der eine grundsätzliche Einigung über eine Bauzeit für große Kreuzer, sogenannte A-Kreuzer, enthält. Die Bauzeit läuft bis zum 1. Januar 1947. Angesichts der Tatsache, daß die Sowjetunion während der Dauer des Abkommens große Kreuzer auf Stapel zu legen beabsichtigt, ist jedoch eine besondere Bestimmung aufgenommen worden, derzufolge die Bauzeit für große Kreuzer bis zum 1. Januar 1947 verlängert werden kann.

Der deutsch-englische Rotenwechsel über diese Frage steht im einzelnen die Gründe auseinander, die eine vorbehaltlose Annahme der Bauzeit unmöglich gemacht haben, und bringt klar zum Ausdruck, daß die Verantwort-

lung für eine eventuelle Verletzung der Bauzeit nicht Deutschland trifft.

Das Abkommen bestimmt weiter, daß beschlagnahmte Neubauten im Voraus den Vertragspartnern mitgeteilt werden sollen. Ferner sind Vereinbarungen über einen Austausch von Nachrichten über die Fertigstellung von Kriegsschiffen getroffen worden. Endlich enthält das Abkommen entsprechend dem englisch-französisch-amerikanischen Vertrag sogenannte

Sicherheitsklauseln

Diese gestatten bei Eintritt besonderer Umstände eine Überprüfung des Vertrages. Der Vertrag bleibt, falls er nicht vorher gekündigt wird, bis zum 31. Dezember 1942 in Kraft. Es ist vorgesehen, daß neue Verhandlungen über eine Verlängerung oder Wänderung des Abkommens im letzten Vierteljahr des Jahres 1940 stattfinden sollen.

b) Die „Erklärung“, d. h. das Zusatzabkommen zum deutsch-englischen Flottenvertrag von 1935, enthält Bestimmungen über die Anwendung des Stärkeverhältnisses der deutschen Flotte zur britischen in Höhe von 35:100 auf die einzelnen Schiffsklassen, die Möglichkeit der Tonnageübertragung von einer Schiffsklasse auf eine andere sowie Sonderbestimmungen über das Alter der nach den Bestimmungen des Verfalls der Verträge gebauten deutschen Kriegsschiffe. Diese Erklärung trägt der besonderen Lage Rechnung, in der sich Deutschland als einziger quantitativ gebundene Macht befindet.

c) Der deutsch-englische Rotenwechsel behandelt, wie bereits oben unter a) angeführt, die Möglichkeit für eine etwaige Kürzung des Bauzeitraums für große Kreuzer.

III. Das neue Abkommen ist das Ergebnis längerer Verhandlungen. Es regelt alle zwischen England und Deutschland offen gebliebenen Flottenfragen und zeigt, daß bei gegenseitigem guten Willen auch schwierige Fragen gelöst werden können. Die Aufgabe des Vertragsabschlusses ist ein weiterer Beweis für Deutschlands Willen zur Zusammenarbeit und zeigt sein Bestreben, alles zu tun, um ein Weltfrieden zur See zu verhindern.

Der englisch-sowjetische Flottenvertrag

Der gleichzeitig mit dem deutsch-englischen Flottenabkommen unterzeichnete englisch-sowjetische Flottenvertrag beruht auf den Bestimmungen des Londoner Flottenvertrages 1936. Er enthält somit für Sowjetrußland die gleichen Bestimmungen wie für die übrigen Mächte über die Begrenzungen der Schiffgrößen und Geschützkaliber. In dem Vertrag sind sodann eingehende Sonderbestimmungen in Bezug auf den Fernen Osten enthalten. Die Sowjetunion ist in Bezug auf die Flottenbauten im Fernen Osten hiernach so lange von der Verpflichtung entbunden, Großbritannien im Voraus zu unterrichten, als die Sowjetunion die Bestimmungen im Vertrag von 1936 in Bezug auf Schiffsbauten und Bestimmung einhält. Sie kann darüber hinaus von diesen Bestimmungen abweichen, wenn sie hiervon der englischen Regierung Kenntnis gibt.

Eden vor dem Unterhaus

Große außenpolitische Aussprache.

Anlässlich einer außenpolitischen Aussprache sprach Außenminister Eden im Unterhaus. Eden begann mit der Lage im Fernen Osten, die er als weiterhin verporren und besorgniserregend bezeichnete. Die japanische als auch die chinesische Regierung hätten ihm, Eden, versichert, daß sie beabsichtigt seien, eine Ausdehnung der Unruhen zu vermeiden. Eden betonte sodann, daß noch immer die Hoffnung bestehe, die chinesisch-japanischen Beziehungen zu verbessern und eine Lösung der zahlreichen Schwierigkeiten zu finden, welche die englisch-japanischen Beziehungen färbten.

Eden behandelte sodann die Lage in Spanien. Die englischen Vorschläge seien gemacht worden, um den spanischen Konflikt zu beschränken, und es den Spaniern selbst zu überlassen, ihr Schicksal zu entscheiden.

Der Plan steht oder fällt somit als Ganzes. Jeder Versuch, ihn abzuändern, es sei denn in einzelnen Punkten, wird seine Zweckmäßigkeit umwerfen und seine Brauchbarkeit zerstören.

Kein Volk, so glaube er, wünsche, daß der spanische Bürgerkrieg ein europäischer Krieg werde. Wenn die Völker aber jetzt nicht aufrichtig auf einer Grundlage zusammenarbeiten, die sie alle angenommen hätten, so gerät man in gefährlicher Weise einem europäischen Krieg näher. Eden erklärte dann, daß die britische Regierung nun dringlich als ein baldiges Ende des Bürgerkriegs Spanien wünsche, und daß ihm eine völlige Auslösung folgen möge.

Nachdem Eden u. a. Fragen des Mittel-Ostens und des Völkerechts behandelt hatte, ging er ein auf das deutsch-englische Flottenabkommen.

Das Zustandekommen dieser Vereinbarung Außenminister Eden. Sicherer Beweis dafür, daß die Welt sich der schwierigen Probleme gelassen.

Eden behandelte sodann die englische Zusammenarbeit mit Frankreich. In den letzten zwei Jahren habe er britischen verschiedenen Ansichten geäußert, und man in der europäischen Politik nicht übereinstimmend. Diese Periode sei vorüber, um Großbritannien überzeuge, daß die gegenwärtige politische Lage ebenso aufrichtig wie England selbst eine wirkliche Verbesserung der Beziehungen mit Frankreich als Vorstufe für eine größere Regelung, ein verständliche Ziel sein müsse.

Eden schloß, er stehe heute vor dem Unterhaus mit der Hoffnung als vor einem Jahr, nämlich mit der Hoffnung, daß die Völker Europas doch noch ihre Seiten beilegen und daß der Frieden erhalten werde.

Attentat auf Oberst Roc

Bombe zu früh explodiert. — Der Täter gerichtet. Leiter des Lagers der nationalen Einigung, in dem ein Bombenanschlag verfußt. Die Bombe explodiert zeitig. Sie gerichtet den Attentäter.

Im einzelnen wird hierzu bekannt, daß der Attentat am Sonntag kurz vor 22.30 Uhr vor der Villa des Oberst in Swidry Male, einem Vorort von Warschau, durchgeführt wurde. Die Bombe explodierte, als sich der Attentäter am Torbogen befand. Der Täter wurde durch die Kraft der Explosion mehrere Meter fortgeschleudert und vollständig verblutet. Der Täter traf bald darauf außer Polizei und Gendarmerie auch der stellvertretende Innenminister ein.



Portrait des Oberst Roc.

Bis jetzt ist es nicht gelungen, den Namen des Verbrechens festzustellen. Er ist auf jeden Fall, so schreibt man, der Lager der nationalen Einigung, der in der „Vorstadt“, in den Reihen derer zu finden, die mit derer Verfußt, in den Versuch Roc's, die nationalen Einigung zusammenzuführen, beobachtet und denen diese Aktion alle Pläne und Hoffnungen zerstört hat.

Der geplante Anschlag auf Oberst Roc beabsichtigt alle politisch interessierten Kreise in höchstem Maße, wobei der Attentäter und den Gründen für sein verbrecherisches Handeln gestellt wird. Da Oberst Roc trotz seiner Unschuld als Leiter des Lagers der nationalen Einigung bei den ausgeprochenen Oppositionsparteien und Gruppen keineswegs besonders verachtet ist, vermag man den vielen Theorien und Möglichkeiten, die entwickelt werden, zu überzeugen.

Der rechts eingestellte „Wieczor Warszawski“ weist darauf hin, daß die kommunistische Partei Polens in der Zeit ihre terroristischen Anschläge auf politische Persönlichkeiten durchgeführt habe. Da auch die Beteiligung irgendeiner nationalen Oppositionsgruppe an dem Verbrechen nicht in Betracht käme, stelle das Ausfindigmachen der politischen Urheber des Anschlages ein wichtiges Rätsel dar.

Zeitkarten-Ausgabe

Die Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine für Spelsette, der Margarinebezugsscheine ohne Verbilligung und der Zulassungsscheine für die Monate Juli bis September 1937 erfolgt für die

Buchstaben A—F am Donnerstag, den 22. 7. von 9—12 Uhr, Buchstaben G—K am Donnerstag, den 22. 7. von 15—18 Uhr, Buchstaben L—R am Freitag, den 23. 7. von 9—12 Uhr, Buchstaben S—Z am Freitag, den 23. 7. von 15—18 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 9.

Die Bezugsscheine werden nur auf Antrag an die bisher bezugsberechtigten, minderbemittelten Personen ausgegeben. Bei der Antragstellung sind genaue Angaben über die Einkommensverhältnisse der Familie unter Vorlage von Lohnnachweisen für die letzten 4 Wochen zu machen. Der Antrag auf Ausgabe der Scheine kann nur von dem bezugsberechtigten selbst erfolgen.

Spangenberg, den 20. Juli 1937.

Der Bürgermeister.

Alle Kinder im Alter von 5—14 Jahren, die an der diesjährigen Erholungsfeier teilnehmen wollen, werden gebeten, sich am Donnerstag, nachmittags 18 Uhr, im Kindergarten zu melden. Die Rur wird durchgeführt in der Zeit vom 26. Juli bis 13. August, nachmittags von 13—17 Uhr (außer Sonnabenden). Beitrag 80 Pfg. — Abmittags wird wie immer Kindergarten gebalten werden. Selge Kerk, Kindergarten.

Leicht gesucht — schnell gefunden!

Wenn Ihnen eine der vielen Fragen, dem Anwendungsgebiet der Reichsabgabenordnung, Fragen des Reichssteuerrechts, nicht mehr lange in alten Jahrbüchern nachzuschlagen.

Sie finden Stand nach neuer

Reichsabgabenordnung und Steueranfragen

mit Ergänzung nebst Einleitung von Fritz Reinhardt,lichem Sachverständigen Reichsfinanzministerium. Staatsrecht

Kart. RM 3.20

Es war bisher nicht leicht, in allen hierhergehörigen Fragen schnell Klarheit zu gewinnen. Das Reinhardt'sche Buch beseitigt diesen Zustand.

erziehen durch jede Buchhandlung oder vom

Verlag Spacht & Linde, Berlin W 35

Postfach 5

Praktisch für Ferien und Reise

Charmeuse-Kleider Dirndl-Kleider Blusen Westen

Joseph Guise Kassel, Untere Karlsstraße 9

Bauschule Kassel in Kassel, Vorbereitung auf die Meisterprüfung in 2 Semestern. Programm frei.

INSERIERE!

Zurück Dr. Brandenburg Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde Kassel, Königsstr. 50

Reklame

ist noch immer der beste Weg zum Erfolg

Versuchen Sie es selbst und inserieren Sie in der

Spangenberg Zeitung